Während des Rundgangs fragte Frau Tschierschky, ob Deponiebrände möglich sind. Herr Benter schloss das fast vollständig aus, da auf der Deponie nur mineralische Abfälle abgelagert wurden, die sich nicht abbauen und keine Gase bilden. Belastungen durch die Abfälle könnten nur für das Grundwasser gegeben sein. Da aber der Grundwasserleiter ca. 40 m tief liegt, geht auch dieses Gefährdungspotenzial gegen Null.

Weiterführung der Ausschusssitzung im Beratungsraum des KWU-Entsorgung

I. Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 11.05.2011
4. Abrechnung des Erfolgs- und Vermögensplanes 1. Halbjahr 2011
V.: Werkleiter KWU-Entsorgung, Kaufmännische Leiterin
5. Vorstellung der Satzungsänderungen
V.: Werkleiter KWU-Entsorgung, Leiterin Abfallwirtschaft
6. Sitzungsplan 2012
Vorlage: 021/2011
7. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 11.05.2011
3. Information zum Ausschreibungsverfahren Verwertung von PPK
V.: Werkleiter KWU-Entsorgung, Leiterin Abfallwirtschaft
4. Sonstiges
5. Information zum Stand gemeinsame Abfallbehandlung (Verbundlösung)
V.: Werkleiter KWU-Entsorgung

I. Öffentlicher Teil:

Zu TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Es wurde die ordnungsgemäße Einladung der Ausschussmitglieder festgestellt. Der Ausschuss war beschlussfähig.

Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde geändert. Der TOP 6 des öffentlichen Teils soll im nichtöffentlichen Teil behandelt werden. Die Tagesordnung wurde mehrheitlich bestätigt.

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 11.05.2011

Das Protokoll zur Sitzung des Werksausschusses vom 11.05.2011 wurde mehrheitlich bestätigt. Frau Tschierschky gab den Hinweis, dass sie im Mai krankheitsbedingt entschuldigt war.

Zu TOP 4 Abrechnung des Erfolgs- und Vermögensplanes 1. Halbjahr 2011 V.: Werkleiter KWU-Entsorgung, Kaufmännische Leiterin

Frau Illig stellte den Erfolgsplan per 30.06.2011 vor. Laut Eigenbetriebsverordnung heißt der Vermögensplan künftig Finanzrechnung. Beides wird als Anlage 1 dem Protokoll angefügt.

Fragen und Anmerkungen zu diesem TOP gab es nicht.

Zu TOP 5 Vorstellung der Satzungsänderungen V.: Werkleiter KWU-Entsorgung, Leiterin Abfallwirtschaft

Frau Walter-Goers stellte die Satzungsänderungen zum 01.01.2012 im Entwurf vor und ging in Folge auf jede einzelne Satzung ein. Die offiziellen Beschlussvorlagen werden vor der Werksausschusssitzung im Oktober 2011 verteilt.

1. Abfallentsorgungssatzung (AES)

Hier kann man die Änderungen in drei Punkte untergliedern:

- durch die Schließung der Deponie „Alte Ziegelei“ zum 31.12.2011 entfallen viele Regelungen
- weitere Erfassung verwertbarer Abfälle gemäß dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz
- Satzungskosmetik, Klarstellungen

Grundlegend geändert werden muss der § 4 in Zusammenhang mit § 22, da der LOS selbst keine Deponien mehr betreibt und andere Entsorgungsanlagen künftig genutzt werden müssen. Da der Monobereich zur Ablagerung von Asbestabfällen auf der Deponie „Alte Ziegelei“ bereits im Juni 2011 verfüllt war, musste über den Landrat eine Allgemeinverfügung erlassen werden, nach der der LOS bereits ab dem 01.07.2011 keine Asbestabfälle aus gewerblichen Betrieben mit mehr als 2.000 Kg pro Jahr und Abfallerzeuger mehr annehmen konnte.

Soweit es sich nicht um Kleinmengen handelt, schließt der LOS ab 2012 alle gefährlichen Abfälle von der Entsorgung aus. Die Zuweisung entsprechender Entsorgungsanlagen ist über die SBB GmbH gesichert.

Neu sollen die Abfallarten Bekleidung und Textilien getrennt erfasst werden. Dazu wurden bereits ab Juli 2012 Textilbehälter auf allen AKA aufgestellt. Da Textilien zu den aus Haushalten überlassungspflichtigen Abfällen gehören, gibt es keine Konkurrenz zu karitativen Vereinigungen. Die Erlöse aus der Verwertung werden der Abfallgebühr gutgeschrieben und nützen damit allen Bürgern.

Als weiterer Wertstoff wird Kunststoff aus PE und PP getrennt erfasst, vorerst nur im Bringesystem auf der AKA Alte Ziegelei. Da es sich hier um Sperrmüllabfälle handelt, wurde im § 16 ein neuer Absatz 8 angefügt. Auch hierfür erhält das KWU-Entsorgung Erlöse aus der Verwertung, die in die Gebührenkalkulation einfließen.

Frau Tschierschky fragte, ob die getrennte Erfassung der Textilien nicht die Wiederverwendung gefährdet. Frau Walter-Goers antwortete, dass die Textilien sortiert werden. Die Textilien, die nicht mehr verwendet werden können, werden thermisch verwertet.

Herr Luhn fragte nach der Konkurrenz zu karitativen Vereinen. Frau Walter-Goers führte aus, dass die Vereine nicht genehmigt seien. Als überlassungspflichtige Abfälle hätten die Sammlungen zumindest beim KWU-Entsorgung angezeigt werden müssen. Ziel des KWU-Entsorgung ist es, den Hausmüll weiter zu entfrachten. Gemäß der letzten Hausmüllanalyse lag der Anteil Textilien im Hausmüll bei 5,75 Kg je Einwohner und Jahr.

Herr Opitz konnte 5 Zettel vorlegen, die innerhalb von 3 Tagen in seinem Briefkasten landeten und Sammlungen ankündigten. Frau Walter-Goers merkte an, dass es nicht möglich sei, anhand der nur vermerkten Handynummern die Verursacher ausfindig zu machen.

Frau Pooch stellte selbst schon fest, dass die aufgestellten Altkleidercontainer meist überfüllt sind. Da aber hier keine Vereinbarungen mit dem LOS vorliegen, kann das KWU-Entsorgung keinen Einfluss nehmen.

2. Abfallgebührensatzung (AGS)

Der Entwurf wird dem Protokoll noch nicht angehängt, da die Gebühren erst noch kalkuliert werden müssen. Auch in dieser Satzung sind Klarstellungen und teils Korrekturen erforderlich. Als Schwerpunkte sind zu nennen, dass künftig Gebührenänderungen, die sich aus einer Änderungsmeldung ergeben, nicht mehr rückwirkend berücksichtigt werden.

Des Weiteren wurden mit der Systemumstellung im KWU-Entsorgung in der 1. Änderungssatzung keine festen Fälligkeiten definiert, weil nicht klar war, wann genau die Gebührenbescheide erstellt werden. Ab 2012 sollen wieder feste Fälligkeiten zum 01.04. und 01.10. festgelegt werden, so dass der Gebührenschuldner sowie das KWU-Entsorgung für einen gewissen Zeitraum in Vorleistung gehen.

3. Benutzungsgebührensatzung (BGS)

Auch hier müssen erst die Gebühren für die Benutzung der AKA und Abfallumladestationen noch kalkuliert werden. Da durch die Schließung der Deponie „Alte Ziegelei“ viele Regelungen entfallen, wird es in Abhängigkeit der Gebührenkalkulation zu einer Neufassung der Satzung kommen.

Zu TOP 6 Sitzungsplan 2012 Vorlage: 021/2011

Dem Entwurf des Sitzungsplanes des Kreistages für 2012 wurde ohne Wortmeldungen zugestimmt.

Zu TOP 7 Sonstiges

Herr Bohrer bemängelte, dass auf den Überweisungsträgern zu den Veranlagungsbescheiden die Betriebsangaben fehlen. Frau Illig wies aus, dass es sich um ein Versehen der Druckerei handelt. Die Kontoangaben sind aber auf dem Gebührenbescheid ausgewiesen und für jeden erkennbar.

Frau Neidhardt präsentierte das beabsichtigte **Modellprojekt zur Altkleidersammlung** durch das KWU-Entsorgung.

Gemäß der letzten Hausmüllanalyse setzt sich der Restabfall zu ca. 4 % aus Textilien zusammen. Das spezifische Abfallaufkommen lag bei 5,75 Kg/EW und Jahr. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 180.000 ergibt das ein potenzielles Aufkommen an Altkleidern von 1.035 t/Jahr. Das Modellprojekt soll örtlich und zeitlich begrenzt werden.

Die Verwertung besteht aus einer Wiederverwendung bzw. aus einer stofflichen Verwertung, die durch die Veolia Umweltservice GmbH organisiert wird.

Die Straßensammlung soll in zwei Kampagnen (Herbst 2011/Frühjahr 2012) über handelsübliche Müllsäcke erfolgen. Gesammelt werden tragbare/nutzbare und auch nicht mehr tragbare Altkleider. Alles sollte sich in einem sauberen Zustand befinden. Zu der Sammelware gehören Ober- und Unterbekleidung, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche, Woldecken, Federbetten, Gardinen, tragfähige Schuhe und dgl. Nicht dazu gehören Teppiche, Polster, verschmutzte oder nasse Kleidung.

Gesammelt wird am 27. und 28.09.2011 in Grünheide, OT Hangelsberg, Steinhöfel, OT Neuen-dorf im Sande und in der Reifensiedlung Fürstenwalde.

Ziele sind die Ermittlung der Menge und Zusammensetzung und die Beurteilung, ob eine Ausdehnung auf das gesamte Kreisgebiet realisierbar und sinnvoll ist.

Weitere Ausführungen können der Sonderausgabe des LOSi-Reports entnommen werden, die an jedes Ausschussmitglied ausgeteilt wurde.

Herr Lange regte an, über Öffentlichkeitsarbeit Werbung für das KWU-Entsorgung zu machen, um den vielen ungenehmigten Anbietern das Wasser abzugraben.

Für die Altkleidersammlung sollte propagiert werden, dass die Sammlung zugunsten der Abfallgebühr erfolgt.

Herr Luhn bat darum, künftig solche Informationsvorträge als extra TOP zu behandeln.

Frau Walter-Goers informierte kurz zum Stand Sickerwasserinfiltration auf der Deponie „Alte Ziegelei“. Das Rechnungsprüfungsamt hat der Vergabe zum Bau bereits zugestimmt. Die Beauftragung wird aber noch nicht ausgelöst, da Fördermittel in Höhe von 50 % in Aussicht gestellt wurden. Derzeit läuft bei der Investitionsbank der Antrag auf vorzeitigen Baubeginn. Ziel ist es, bis zum Jahresende die Baumaßnahme abzuschließen. Ansinnen war die Wasserrückführung in den Abfallkörper, um die Abbauprozesse zu beschleunigen.

Dipl.-Ing. Günter Luhn
Vorsitzender des Werksausschusses

I. Müller
Schriftführerin